

Zürich, im August 2016

Vereinsjahr 2015/2016 Rechenschaftsbericht

Das zurückliegende Verbandsjahr war ereignisreich. Die Geschäftsleitung hat sich in diverse Projekte und politische Themen eingegeben, um so die Zukunft für Schulleitende im Kanton Zürich aktiv mitzugestalten. Der VSLZH wird in Gremien und Arbeitsgruppen einbezogen – ein Zeichen dafür, dass wir als Verband als zuverlässiger und kompetenter Partner angesehen werden!

Der Bericht gibt Auskunft über die relevanten Tätigkeiten der Geschäftsleitung. Die im Frühling 2016 angekündigte Kommunalisierung der Schulleitungen sowie die Einführung des neuen Berufsauftrages für Lehrpersonen nehmen dabei eine prominente Position ein und binden dementsprechend viele Ressourcen innerhalb der Geschäftsleitung.

Kommunalisierung der Schulleitungen

<i>Ausgangslage</i>	Im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 des Regierungsrates wurde vorgeschlagen, die Schulleitungen ab 2019 zu kommunalisieren. Sämtliche kantonal angestellten Schulleitungen erhalten somit einen neuen Arbeitgeber – die Gemeinde ihrer Schule.
<i>ergriffene Massnahmen</i>	<p>Der VSLZH hat im Frühling 2016 eine Umfrage bei den Mitgliedern lanciert und diese haben sich in einer klaren Mehrheit gegen diesen Vorschlag des Regierungsrates ausgesprochen. Der VSLZH hat sich daher mit einem Positionspapier gegen das Vorhaben gestellt.</p> <p>Wir haben uns innerhalb der Geschäftsleitung beraten und uns mit der Bildungsdirektorin Silvia Steiner im Juni 2016 zu einer Aussprache getroffen.</p> <p>Bevor der Kantonsrat endgültig beschliessen wird – voraussichtlich Ende 2017 – muss ein Gesetzesänderungsentwurf vorbereitet werden. Der VSLZH soll in den Erarbeitungsprozess miteinbezogen werden.</p> <p>Der VSLZH wird trotzdem versuchen, von seiner Vernetzung in der Bildungslandschaft zu profitieren und eine Umsetzung politisch zu bekämpfen. U.a. plant er eine Anhörung bei der Kommission für Bildung und Kultur (KBIK) des Kantonsrates.</p>
<i>Resultat</i>	Es gibt viele Gründe, die gegen eine Kommunalisierung sprechen – daneben durchaus auch Gründe, die für eine Kommunalisierung sprechen. Für den VSLZH ist eine Kommunalisierung der Schulleitungen trotzdem kein gangbarer Weg – die Rahmenbedingungen sind zum jetzigen Zeitpunkt zu unklar und

vage. Es besteht die Gefahr, dass die sorgfältige Aufbauarbeit der Einführung der Schulleitungen der letzten Jahre auf dem Spiel steht.

Auch wenn der VSLZH versuchen wird, diese Sparmassnahme auf politischem Weg zu verhindern, so begrüsst er den frühen Einbezug im Falle einer Zustimmung seitens des Kantonsrates. Es sind bereits vorgängig Arbeiten nötig, um die grossen Herausforderungen im Falle einer Umsetzung sorgfältig anzugehen. Daher ist der VSLZH mit der Bildungsdirektion im Gespräch. Der VSLZH wird sich aktiv in die nun anstehenden Diskussionen beteiligen und seinen Standpunkt einbringen - wir vernetzen uns mit den Entscheidungsträgern, vertreten die Meinung unserer Mitglieder Mehrheit und arbeiten gleichzeitig mögliche Gesetzesänderungen mit aus.

Die Geschäftsleitung wird die Mitglieder auf dem Laufenden halten!

Neuer Berufsauftrag für Lehrpersonen

Ausgangslage Ab Schuljahr 17/18 wird das Arbeitspensum der Lehrpersonen im Rahmen einer Jahresarbeitszeit festgelegt. Schulleitende erhalten mit dem neuen Berufsauftrag ein Führungsinstrument, das ihnen die Organisation und Erledigung der Arbeiten durch den gezielten Einsatz der Personalressourcen ermöglicht.

ergriffene Massnahmen Die Einführung wird vom Volksschulamt (VSA) koordiniert. Das VSA hat fünf Teilprojekte (TP) in Leben gerufen:

TP 1 Grundlagen, Auslegungsdefinitionen
TP 2 Informationen
TP 3 Technische Unterstützung
TP 4 Schulung, Umsetzung
TP 5 Anpassungen PULS

Die Geschäftsleitung des VSLZH hat Einsitz in den 5 Teilprojekten sowie in der Steuergruppe des Gesamtprojektes.

Resultate Unter Mitwirkung der Geschäftsleitungsmitglieder sind in den Teilprojekten folgende Resultate erarbeitet worden oder in Entstehung:

TP 1 Grundlagen, Auslegungsdefinitionen

Die in der Schule effektiv anfallenden Aufgaben wurden den Tätigkeitsbereichen zugeordnet und umschrieben. Dazu entstand eine Zusammenstellung, welche auf der Website des VSA eingesehen werden kann.

TP 2 Informationen

- Ein Handbuch im Sinne eines rezeptartigen, leichtverständlichen Leitfadens zum Einsatz des Führungsinstrumentes ist in der Entstehung.
- Ein Informationsflyer wurde kreiert, der die Eckpfeiler des neudefinierten Berufsauftrages erklärt.
- Auf der Website des VSA sind die Informationen zum neuen Berufsauftrag aufgeschaltet.

TP 3 Technische Unterstützung

Für die Personaleinsatzplanung und die Arbeitszeiterfassung sind technische Hilfsmittel in Erarbeitung.

TP 4 Schulung, Umsetzung

Die Schulung der SL für den Umgang der technischen Unterstützung ist initiiert, indem Kurse für SL terminiert und organisiert sind. Der Change-Prozess wird damit gestützt und begleitet. Die Kursleitungen werden vom VSLZH aus den Verbandsmitgliedern rekrutiert – die inhaltliche und administrative Organisation der Kurse obliegt dem Verband der Schulpräsidenten (VZS).

TP 5 Anpassung PULS

Neben den technischen Anpassungen müssen die Schulverwaltungen und die Mitarbeitenden des Volksschulamtes über diese Veränderungen informiert und geschult werden. Diese Schulungen sind in Planung. Zudem muss das Lohnadministrationsapplikation PULS angepasst werden.

Umsetzung Lehrplan 21

Ausgangslage Der Lehrplan 21 soll für die Kindergarten- und Primarstufe (bis 5. Klasse) auf das Schuljahr 2018/19 und für die 6. Klasse, sowie die Sekundarstufe I auf das Schuljahr 2019/20 eingeführt werden. Die Einführung für Schulleitungen und Lehrpersonen beginnt ab 2017 mit Vorbereitungsarbeiten und Weiterbildungen.

ergriffene Massnahmen Mitglieder der Geschäftsleitungen haben in folgenden Teilprojektgruppen Einsitz genommen:

- Begleitgruppe
- Lehrplaninhalte
- Rahmenbedingungen
- Beurteilung
- Lehrmittel
- Weiterbildung und Unterstützung

Resultat In den Teilprojektgruppen haben Personen aus den schulnahen Verbänden unter der Leitung der Projektgruppemitglieder zu den verschiedenen Themenfeldern gearbeitet. Die Resultate werden nun in der Vernehmlassung präsentiert. Rückmeldungen dazu erfolgen bis Mitte September 2016.

Umsetzung Berufsauftrag Schulleitungen

Ausgangslage Mit der Erarbeitung des Berufsbildes und des Berufsleitbildes für Schulleitungen im Kanton Zürich verabschiedete der VSLZH an seiner GV im Jahr 2014 strategische Handlungsfelder für seine Verbandsarbeit.

ergriffene Durch verschiedene andere dringliche Projekte gerieten die strategischen

<i>Massnahmen</i>	Handlungsfelder etwas in den Hintergrund. Es zeigen sich aber auch ohne konkrete weitere Schritte Verbesserungen in den Gemeinden. So wird z.B. in weiteren Schulgemeinden die Beurteilungsverantwortung im MAB-Prozess den Schulleitungen übertragen.
<i>Resultat</i>	Mit der geplanten Kommunalisierung der Schulleitungen erhalten die strategischen Handlungsfelder eine neue Bedeutung. Im Falle einer Kommunalisierung wird sich der VSLZH für eine gesetzliche Verankerung von erforderlichen Rahmenbedingungen stark machen.

Mentoring für Schulleitungen

<i>Ausgangslage</i>	Im Schuljahr 2015/16 wurde zum ersten Mal das Mentoring für Schulleitungen durchgeführt.
<i>ergriffene Massnahmen</i>	Im Schuljahr 2015/16 wurden fünf Tandems gebildet von je einer erfahrenen Schulleitung und einer berufseinsteigenden Schulleitung.
<i>Resultat</i>	Ende April 2016 führte die Geschäftsleitung des VSLZH mit den fünf Tandems, einer Vertretung des VZS, dem VSA und der PHZH eine Auswertung des Mentoringprogramms durch. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. So waren die Mentees ausserordentlich dankbar für alle Inputs und den fachlichen Austausch. Gleichzeitig haben auch die Mentoren viele Anregungen und Praxisideen erhalten. Alle Beteiligten waren sich einig, das Programm auf jeden Fall weiter zu führen und unter den berufseinsteigenden Schulleitungen noch aktiver zu bewerben.

Mitgliederwerbung

<i>Ausgangslage</i>	Die Mitgliederzahlen des Verbandes stagnierten seit längerer Zeit bei rund 380 Mitglieder. Um als gewichtiger Verhandlungspartner auftreten zu können, sollte der VSLZH möglichst viele Schulleiterinnen und Schulleiter hinter sich vereinen können.
<i>ergriffene Massnahmen</i>	Die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ wurde im Oktober 2015 gestartet. Für jedes neu gewonnene Mitglied profitiert das werbende Aktivmitglied von einer Reduktion von 100.- Franken auf den nächsten Mitgliederbeitrag. Des Weiteren wurde die Möglichkeit geschaffen, sich direkt auf der Webseite des Verbandes anmelden zu können.
<i>Resultat</i>	Die Mitgliederzahlen steigen seit Oktober stetig. Momentan zählt der Verband 435 Mitglieder, was rund 65 % aller Schulleitungen im Kanton Zürich entspricht. Auf vielen Beitrittserklärungen ist ein werbendes Aktivmitglied aufgeführt.

Intensivweiterbildung für Schulleitende

<i>Ausgangslage</i>	Für die Schulleitungen im Kanton Zürich ist keine IWB vorgesehen. An dieser Ausgangslage hat sich aktuell nichts verändert und das Thema wurde im aktuellen Berichtsjahr nicht bearbeitet.
---------------------	--

Zusammenarbeit und Dank

Neben der Arbeit in diesen Bereichen sind die Mitglieder der Geschäftsleitung auch in weiteren Arbeitsgruppen und Kommissionen vertreten. Auch die Austauschsitzen mit dem Schweizerischen Schulleiterinnen- und Schulleiterverband (VSLCH), dem Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband (ZLV), der SekZH, dem Verband Zürcher Schulpräsidenten (VZS) sowie der Vereinigung des Personals Zürcherischer Schulverwaltungen (VPZS) haben im vergangenen Vereinsjahr regelmässig stattgefunden.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern unseres Verbandes für das grosse Vertrauen und freue mich auf das kommende Vereinsjahr!

Sarah Knüsel
Präsidentin VSLZH

Zürich, im August 2016